



DEUTSCHER

HAUSÄRZTEVERBAND

Landesverband Niedersachsen e.V.

Landesverband Braunschweig e.V.

Presse-Information

Hausärzteverbände sprechen sich für Landarztquote in Niedersachsen aus

Hannover, 30. August 2018. Die Landesverbände Niedersachsen und Braunschweig des Deutschen Hausärzterverbandes sprechen sich für die Einführung einer Landarztquote zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung aus. Dies haben beide Organisationen jetzt bei ihrer Klausurtagung in Verden beschlossen.

„Um langfristig den Bedarf an Hausärzten in Niedersachsen decken zu können, muss künftig einer von vier Medizinstudenten, also 25 Prozent der Gesamtab solventen, Fachärztin oder Facharzt für Allgemeinmedizin werden“, sagt Dr. Matthias Berndt, Vorsitzender des niedersächsischen Hausärzterverbandes. Beide Verbände sehen in der Landarztquote eine Möglichkeit, dieses Ziel zu erreichen. „Aber wir müssen jetzt handeln und nicht lange drum herumreden. Denn die ersten ‚Früchte‘ ernten wir erst nach Abschluss der allgemeinmedizinischen Ausbildung einschließlich der Weiterbildung zum Facharzt, was mindestens elf Jahre dauert,“ ergänzt Dr. Carsten Giesecking, Vorsitzender des Hausärzterverbandes Braunschweig.

Den vor einer Woche vom niedersächsischen Landtag beschlossenen Entschließungsantrag sehen beide Hausärzte als Schritt in die richtige Richtung an. „Wir begrüßen den geplanten Ausbau der Studienplätze für Medizin. Doch wenn es die Politik damit ernst meint, dann müssen diese Plätze vor allem der Ausbildung der Allgemeinmediziner zugutekommen“, betont Berndt, „denn nur dann können wir den geforderten Bedarf an Hausärztinnen und Hausärzten in der Zukunft decken.“

Weitere Stellschrauben zur kurzfristigen Stärkung der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin sehen die Hausärzteverbände auch in der Abschaffung der Regresse für Hausärzte. „Solange uns Hausärzten noch Jahre nach der Verschreibung eines Medikamentes Regresse drohen, solange wird es uns, der Politik oder auch den Städten und Gemeinden schwer fallen, für den Beruf Hausarzt zu werben und Allgemeinmediziner aufs Land zu holen“, sagt Hausärztechef Berndt. Ebenso plädieren die beiden Verbände für eine Positiv- oder Negativliste an verschreibungsfähigen Arzneimitteln. „Hier darf es keine Grauzone wie bisher geben“, so Berndt. Diese Liste soll alle Medikamente enthalten, die ein Hausarzt verschreiben darf, ohne in Regress genommen zu werden. Sie soll zudem für jeden Patienten einsehbar sein. Hier sehen Berndt und Giesecking besonders die Politik auf Landes- und Bundesebene in der Pflicht.

Christiane Mahnke • Leiterin Kommunikation
Berliner Allee 46 • 30175 Hannover • Telefon 05 11- 228 778-40 • Mobil: 01 71/ 26 29 733
www.hausaerzteverband-niedersachsen.de • E-Mail:
mahnke.haev.nds@outlook.com